

»Candide«

von Leonard Bernstein

Premiere am 24-11-2018 in der Komischen Oper Berlin

Musikalische Leitung Jordan de Souza

Inszenierung Barrie Kosky

Choreographie Otto Pichler

...

Dr. Pangloss/Voltaire Franz Hawlata

Candide / Theodor Allan Clayton

Kunigunde Nicole Chevalier

...

Besuchsbericht:

Candide, schon sein Name weist ihn als „unbedarf“ und „einfältig“ aus, lebt bei dem Bruder seiner Mutter, deren unehelicher Sohn er ist, gemeinsam mit dessen Kindern Kunigunde und Maximilian auf dessen Anwesen. Die Kinder werden gemeinsam mit dem Hausmädchen von dem Hauslehrer Doktor Panglos in Sinne von Voltaires Lehren unterrichtet. Er lehrt sie damit, dass sie in „der besten aller möglichen Welten leben“ würden. Als sich Kunigunde und Candide in Liebe näher kommen, missfällt das seinem Onkel und Candide muss das Anwesen verlassen.

In der nun folgenden Odyssee Candides treibt es ihn ziellos durch die Welt und trotz aller widrigen Komplikationen die er dabei erfährt, glaubt er immer noch unerschütterlich an die Worte und die Lehren seines Lehrers. Fast am Ende seiner Irrfahrt trifft er auf den Straßenkehrer Martin, den elendsten und pessimistischsten Menschen den er treffen konnte, der das genaue Gegenteil von Candide ist und ihn endgültig von seinem grenzenlosen Optimismus abbringt. Nach weiteren Stationen entschließt sich Candide gemeinsam mit seinen Reisebekanntschaften, nachdem er auch Kunigunde wieder gefunden hat, sich in den Bergen anzusiedeln. Alle sind ihres alten Lebens leid und beschließen ein einfaches Leben zu führen, mit dem Ziel, „Wir bau'n ein Haus und pflanzen Mut, bis unser Garten blüht.“

Die Inszenierung wird getragen, von einer Fülle von originellen Kostümen und kommt dadurch auch mit nur wenigen Elementen für das Bühnenbild aus. Die Musik Bernsteins, die vielfältig die verschiedenen Stile aneinander reiht und die, parodistisch überhöhten Szenen und Erlebnisse in den von Candide besuchten Ländern, bizarr überzeichnet treibt die Handlung vorwärts. Bernstein spielt hier Voltaire, den Philosophen der Aufklärung mit der Schilderung des wahren Lebens mit seiner negativen, gewalttätigen Realität gegen die lebensbejahenden Lehren des Philosophen Leibniz aus.

Eindrucksvoll die Darstellung des Candide durch Allan Clayton und die Kunigunde durch Nicole Chevalier. In den weiteren Rollen den Dr. Panglos als Personifizierung von Voltaire und die Rolle der alten Frau mit ihrer Lebensweisheit durch Anne Sofie von Otter. Wie immer bei Barrie Koskys Inszenierungen, begeistert „Pichlers Ballett“ mit ihrer rasanten Performance. Natürlich auch die eindrucksvoll umgesetzte Komposition Bernsteins durch das Orchester unter Jordan de Souza.

Das war eine tolle begeisternde Premiere in der Komischen Oper. Das Publikum fand das ebenso und applaudierte begeistert allen Darstellern, dem Team und dem Regisseur und Intendanten Barrie Kosky.

.Peter Dahms [OpernInfo-Berlin.de]